DER TECKBOTE

Kirchheim

Ein fast perfekter Maientag

Gestern feierten hunderte Owener ihr traditionelles Fest an der Teckhalle

Wetter, Bänder und die Technik wollen den Owenern an ihrem liebsten Feiertag einen Strich durch die Rechnung machen. Doch die nehmen es gelassen.

31.05.2016 | Archivartikel

Beim Bändertanz am Maientag tanzen die Owener Grundschüler solange miteinander im Kreis, bis sich die bunten Fäden zu einem großen Netz versponnen haben. Foto: Markus Brändli

Owen. Wenn die Blaskapelle die Stadtbewohner ab fünf Uhr morgens aus ihren Träumen reißt, Kinder der 2000er-Jahre plötzlich mit Mini-Tracht und farbenfrohen Blumenkränzen im Haar durch die Straße laufen und keiner an die Arbeit denkt, ist es wieder soweit: Owen ist im Ausnahmezustand. Denn Owen feiert seinen „Nationalfeiertag" – den Maientag.

Es ist ein besonderer Tag im Jahr – auch für Bürgermeisterin Verena Grötzinger. Sie nennt es einen „Tag, an dem eigentlich nichts schiefgehen darf", einen Tag, den die Owener zu ihrem machen sollen. Mit Blumen geschmückt steht sie auf dem Balkon des Rathauses, als dem Fest zum dritten Mal an diesem Tag etwas in die Quere kommen soll. Kaum hat die Stadtkapelle ihren letzten Ton gespielt und sie das Wort ergriffen, versagt die Technik. Das Mikrofon möchte nicht, selbst ein Techniker kann der Rathauschefin nicht helfen. Sie huscht hinunter. Die Stadtkapelle springt kurzerhand ein und überspielt das kurze

Verschwinden der Bürgermeisterin.

Fünf Minuten später kommt sie im knallroten Feuerwehrauto die Rathausstraße hinaufgefahren. Aus der Lautsprecher-Anlage kann sie endlich ihre Maientagsansprache halten. „Wir Bürgermeister sind halt auch nur Menschen", sagt Verena Grötzinger cool. Schon ihr Traum, nach zwei verregneten Festen endlich wieder einen Maientag auf dem Maienwasen zu feiern, hatten die Unwetter der vergangenen Tage zum Zerplatzen gebracht. Beim Bändertanz auf dem Schulhof wollten sich auch noch die Fäden zunächst einfach nicht richtig verbinden.

Kein Problem: In Owen wandert man an diesem Tag trotzdem mit einem Strahlen im Gesicht zur Marienkirche, wo Pfarrer Ekkehard Graf und Pfarrvikar Jean-Renaud Lubiangenu den ökumenischen Gottesdienst halten.

Das Lächeln im Gesicht bleibt angesichts der kunterbunten Vorführung, die die Viertklässler der Grundschule in der Teckhalle zeigen. Die Geschichte, erzählt von Kindern in selbstgebastelten, fantasiereichen Kostümen, handelt von Heimat, Freundschaft und Frieden. Drei Themen, die auch andere Galaxien beschäftigen: Nachdem ein schwarzes Loch fast alle galaktischen Bewohner vertrieben hatte, bleiben nur noch ein Sternenmädchen der Milchstraße, eine Bewohnerin des Planeten Buntaris und ein Cowboy vom Tanzplaneten zurück – alleine, verloren, mitten im All.

Mithilfe der Sternputzer und der Crew der Raumschiffes Sirius finden alle drei ihr Zuhause wieder. Nur die Buntarierin muss feststellen, dass auf ihrem Planeten nichts so ist wie vorher: Die Bewohner haben sich wegen ihrer Farben gestritten und wurden alle blau. Der Wiedergekommenen wird aber das Gezanke zu blau und so entscheidet sie sich, lieber

weiter durch die Galaxien zu reisen. Streit und Frieden ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte. Am Ende steht vor allem die eine Aussage: Wenn die Leute nur wollen, können sie alle zusammenleben – egal aus welcher Welt sie kommen. Springseil-, Wirbelband- und Tanzchoreografien zu Cotton Eye Joe und Charthits sind der Abschluss der Show.

Mit flatternden, neonfarbenen Tüchern, zauberhaften Schmetterlingsflügeln, strahlenden Astronautenanzügen, und giftgrünen Antennen auf dem Kopf verabschieden sich die Kinder unter tosendem Applaus aus der Halle. Wenig später eilen auch die Zuschauer nach draußen zu Kuchen, roter Wurst und Bier. Die Sonne strahlt immer noch. Statt Regentropfen fallen haufenweise bunte Geschenke vom Himmel, die die Kinder an der Krone zweier Bäumen abreißen können.

Mehr Bilder

Weitere Fotos vom Owener Maientag gibt es auf Seite 16 und im Internet unter www.teckbote.de

29 Bilder

Maientag in Owen 2016